

I 40

X

Norddeutsche Bank

in Hamburg.

1919.

Jahres-Bericht

über das 63^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 25. März 1920 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Das vergangene Jahr war für Deutschland ein Jahr schweren wirtschaftlichen Ringens. Die drückenden Friedensbedingungen, die innerpolitischen Unruhen und die fortwährenden Lohnkämpfe, verbunden mit ungenügender Arbeitsleistung, bereiteten dem Wiederaufbau des Wirtschaftslebens die grössten Hindernisse. Erst wenn unsere früheren Gegner Verständnis für unsere Notlage zeigen und die Erkenntnis im deutschen Volke allgemein wird, dass nur intensivste Arbeit uns wieder aufhelfen kann, wird man auf eine allmähliche Gesundung der Verhältnisse hoffen dürfen.

Nach Aufhebung der Blockade und nachdem die Fesseln, die unsere Regierung dem Handel während des Krieges auferlegt hatte, gelockert waren, trat eine Belebung des Geschäftes ein. Die Hamburger Kaufmannschaft griff in rascher Anpassung an die veränderten Verhältnisse die Aufgabe der Wiederversorgung Deutschlands mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln auf. Die durch die Valutaentwertung herbeigeführte enorme Steigerung aller Preise rief einen starken Geldbedarf für die Finanzierung des Warengeschäftes hervor, so dass unser Kreditgeschäft, das während des Krieges mehr und mehr zum Stillstand gekommen war, eine starke Belebung erfuhr. Auch in den anderen Zweigen war der Geschäftsgang ein sehr lebhafter, so dass es der Anspannung aller Kräfte bedurfte, um die Arbeiten ordnungsmässig erledigen zu können, dies umso mehr, als die Banken weiterhin durch die ihnen mit den Steuergesetzen auferlegten Mühe- waltungen stark belastet wurden.

Auch das Emissionsgeschäft gestaltete sich lebhafter. Wir waren beteiligt an der Übernahme der

Deutschen Spar-Prämien-Anleihe von 1919,

4 1/2 % Hamburgischen Staatsanleihe von 1919, Serie B,

4 % Sächsischen Staatsanleihe von 1919,

4 % Oldenburgischen Staatsanleihe von 1919,

4 % Anleihe des Kreises Herzogtum Lauenburg von 1919,
4 % Essener Stadt-Anleihe von 1913 (Rest),
4 % Flensburger Stadt-Anleihe von 1919,
4 1/2 % Obligationen der R. Dolberg, Maschinen- und Feldbahn-Fabrik A.-G.,
4 1/2 % Obligationen der Vereinigten Königs- und Laurahütte Aktien-Gesellschaft für
Bergbau und Hüttenbetrieb,
4 1/2 % Obligationen der Braunkohlenwerke Borna A.-G.,
neuen Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co., Hamburg,
neuen Aktien der Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co. A.-G.,
neuen Aktien der R. Dolberg, Maschinen- und Feldbahn-Fabrik A.-G.,
neuen Aktien der Vereinigten Königs- und Laurahütte, Aktien-Gesellschaft für Bergbau
und Hüttenbetrieb,
neuen A-Aktien der Hochbahn-Aktien-Gesellschaft,
neuen Vorzugs-Aktien der H. B. Sloman & Co. Salpeterwerke A.-G.

Wir waren ferner beteiligt durch unsere Freunde an nachstehenden Übernahmen:

4 1/2 % Obligationen der Deutschen Gas-Gesellschaft A.-G.,
5 % Obligationen der Lokomotiv-Fabrik Henschel & Sohn,
neuer Aktien der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff A.-G.,
neuer Aktien der Köln-Rottweil Aktien-Gesellschaft,
neuer Aktien des Köln-Nennessener Bergwerks-Verein,
neuer Aktien der Deutschen Eisenhandel-Aktiengesellschaft.

Die Brasilianische Bank für Deutschland konnte, nachdem die Brasilianische Regierung die Zwangsliquidation aufgehoben und eine neue zehnjährige Konzession erteilt hatte, ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Wir können mit Genugtuung feststellen, dass das in jahrzehntelanger Tätigkeit erworbene Vertrauen ihr erhalten geblieben ist, und dürfen hoffen, dass sie trotz der inzwischen stark vermehrten Konkurrenz und der sonstigen Hemmnisse sich neu entwickeln wird.

Die Bank für Chile und Deutschland fand nach Aufhebung der schwarzen Listen und der anderen durch den Kriegszustand hervorgerufenen Erschwernisse wieder die Möglichkeit zu freierer Betätigung.

Die Deutsche Afrika-Bank konnte während des Krieges innerhalb der ihr durch den Kriegszustand gezogenen Grenzen ihren Betrieb aufrecht erhalten und der deutschen Bevölkerung des ehemaligen Schutzgebietes gute Dienste leisten. Über ihre Zukunft lässt sich zur Zeit noch nichts sagen.

I.

Kasse und Umsatz mit der Reichsbank.

Am 31. Dezember 1918 betragen der Kassenbestand und unser Guthaben bei der Reichsbank	ℳ	22,417,613.81
Eingang	»	6,427,153,105.78
	ℳ	<u>6,449,570,719.59</u>
Ausgang	»	6,325,548,685.41
Ergibt am 31. Dezember 1919 einen Gesamt-Barbestand von	ℳ	<u>124,022,034.18</u>
Durchschnittlicher Bestand	ℳ	15,409,000.—

II.

Hiesige und auswärtige Wechsel.

Am 31. Dezember 1918 war der Bestand an Wechseln	ℳ	80,667,100.16
Es wurden in Diskont genommen	»	2,633,937,051.69
	ℳ	<u>2,714,604,151.85</u>
Davon sind wieder ausgegangen	»	2,568,752,096.83
Also Bestand am 31. Dezember 1919	ℳ	<u>145,852,055.02</u>

Für die Bestände am Ende des Jahres ist der Diskont zu 5% mit ℳ 544,920.21 dem Zinsen-Konto von 1920 gutgeschrieben.

Laufende Rechnungen:

a) Hiesige.

Unser Guthaben am 31. Dezember 1918	M	13,565,865.32
Umsatz im Debet	»	830,313,660.79
		M 843,879,526.11
Umsatz im Kredit	»	801,953,874.53
		M 41,925,651.58
Demnach beträgt unser Guthaben am 31. Dezember 1919		
	M	13,675,000.—
Durchschnittliches Guthaben im vergangenen Jahre		
Debitoren	M	65,383,282.68
Kreditoren	»	23,457,631.10

b) Auswärtige.

Fremde Rechnung.

Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1918	M	33,217,926.38
Umsatz im Kredit	»	2,155,644,984.94
		M 2,188,862,911.32
Umsatz im Debet	»	2,148,528,356.18
		M 40,334,555.14
Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1919		
	M	40,334,555.14
nämlich: Debitoren		
	M	164,588,364.11
Kreditoren	»	204,922,919.25

Unsere Rechnung.

Unser Guthaben am 31. Dezember 1918	M	102,213,638.85
Umsatz im Debet	»	2,533,587,274.67
		M 2,635,800,913.52
Umsatz im Kredit	»	2,542,046,599.36
		M 93,754,314.16
Unser Guthaben am 31. Dezember 1919		
	M	93,754,314.16
nämlich: Debitoren, Banken und Bankfirmen		
	M	278,293,322.59
Kreditoren	»	184,539,008.43

e) Konto pro Diverse.

Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1918	.....	ℳ	771,676.11
Kredit-Umsatz	.....	»	1,232,976,777.76
		ℳ	<u>1,233,748,453.87</u>
Debet-Umsatz	.....	»	1,229,790,320.75
Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1919.	.....	ℳ	<u>3,958,133.12</u>
Kreditoren	.....	ℳ	6,944,565.06
Debitoren	.....	»	2,986,431.94

d) Einlösung von Zinsscheinen und Wertpapieren.

Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1918.	.....	ℳ	2,031,301.03
Umsatz im Kredit	.....	»	141,057,569.51
		ℳ	<u>143,088,870.54</u>
Umsatz im Debet	.....	»	139,786,014.60
Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1919.	.....	ℳ	<u>3,302,855.94</u>
nämlich: Kreditoren	.....	ℳ	4,111,500.56
Debitoren	.....	»	808,644.62

e) Giro-Verkehr.

Am 31. Dezember 1918 betrug das Guthaben unserer Giro-Kunden	.....	ℳ	66,383,875.70		
Im Laufe des Jahres 1919 war der Umsatz					
	im Debet		im Kredit		
» Januar	.....	ℳ	427,828,324.29	ℳ	438,350,978.18
» Februar	.....	»	378,721,539.31	»	377,655,257.67
» März	.....	»	533,361,503.73	»	538,273,146.21
» April	.....	»	590,072,496.58	»	570,391,570.41
» Mai	.....	»	617,839,299.59	»	625,751,190.11
» Juni	.....	»	581,941,029.02	»	611,165,900.07
» Juli	.....	»	668,547,009.60	»	646,332,848.76
» August	.....	»	487,830,706.33	»	508,369,924.19
» September	.....	»	937,722,750.42	»	957,016,262.81
» Oktober	.....	»	1,597,802,152.24	»	1,593,042,705.45
» November	.....	»	1,343,849,005.19	»	1,355,031,520.50
» Dezember	.....	»	2,247,697,695.85	»	2,403,510,534.17
		ℳ	<u>10,413,213,512.15</u>	ℳ	<u>10,691,275,714.23</u>
Es verblieb den Giro-Kunden also					
am 31. Dezember 1919 ein Guthaben von	.....	»	278,062,202.08		
		ℳ	<u>10,691,275,714.23</u>		

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das dreiundsechzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1919.

Verlust.

	M	S		M	S
Auf hiesige und auswärtige Wechsel und Zinsen-Konto	9,440,835	35	Verwaltungskosten einschliesslich Abschluss-Vergütung der Angestellten und Gewinnanteil in Altona, Talonsteuer, Abschreibung auf das Inventar, Instandhaltung der Gebäude usw.	5,194,429	02
Auf Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen und Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1,074,885	82	Einkommensteuer für 1919	1,455,195	—
Auf Provisions-Konto	2,948,533	63	Zu verteilender Gewinn	6,814,630	78
			Von diesem Betrage entfallen auf:		
			10% Dividende auf M 60,000,000.— Kommandit-Anteile	M 6,000,000.—	
			Gewinnanteile des Aufsichtsrats	» 261,749.81	
			Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	» 500,746.91	
			Überweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	» 52,134.06	
				M 6,814,630.78	
	M	13,464,254		M	13,464,254
		80			80

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das dreiundsechzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1919.

Passiva.

	M	S		M	S
Kassa, fremde Geldsorten und Zinnscheine	3,691,162	27	Kommandit-Kapital: 60,000 Anteile zu M 1000.—	60,000,000	—
Guthaben bei der Reichsbank	120,330,871	91	Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds	M 6,000,000.—	—
Hiesige und auswärtige Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	145,852,055	02	Besondere Reserve	» 14,000,000.—	—
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	M 145,852,055.02		Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	M 1,618,033.81	
b) eigene Akzepte	—		Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1919	» 52,134.06	
c) eigene Ziehungen	—			M 1,670,167.87	
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—		Adolph von Hanseemann-Stiftung	» 48,534.41	28
	M 145,852,055.02		Kreditoren in laufender Rechnung	738,948,212	17
Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen	278,293,322	59	a) Nostroverpflichtungen	M 168,847,259.25	
Darlehen gegen Unterpfand (Reports und Lombards)	17,088,805	26	b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	» 15,691,749.18	
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen	12,237,142	83	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	» 54,747,299.39	
Davon am Bilanztage gedeckt			d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	M 12,237,142.83		1. innerhalb 7 Tagen fällig	» 327,070,021.52	
b) durch andere Sicherheiten	—		2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	» 46,822,986.04	
	M 12,237,142.83		3. nach 3 Monaten fällig	» 20,342,898.06	
Eigene Wertpapiere	16,544,852	48	e) sonstige Kreditoren:		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	M 14,746,778.20		1. innerhalb 7 Tagen fällig	» 94,904,257.61	
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	» 50,957.50		2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	» 5,190,570.22	
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	» 1,747,116.78		3. nach 3 Monaten fällig	» 5,331,170.90	
d) sonstige Wertpapiere	—			M 738,948,212.17	
	M 16,544,852.48		Akzepte und Schecks	25,029,950	53
Konsortialbeteiligungen	11,039,973	87	a) Akzepte	M 12,890,577.98	
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	9,193,854	95	b) noch nicht eingelöste Schecks	» 12,139,372.55	
Debitoren in laufender Rechnung	233,766,723	35		M 25,029,950.53	
a) gedeckte	M 208,389,582.58		Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	M 164,272,157.45	
b) ungedeckte	» 25,377,140.77		Zinsen-Vortrag auf 1920	604,601	94
	M 233,766,723.35		Unkosten-Konto: Noch zu zahlende Unkosten	905,507	69
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	M 164,272,157.45		10 % Dividende auf M 60,000,000.— Kommandit-Anteile	6,000,000	—
5 Bank-Gebäude in Hamburg, Harburg und Altona	3,750,000	—	Gewinnanteile des Aufsichtsrats	261,749	81
Sonstige Immobilien	2,175,706	80	Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	500,746	91
Inventar	5,000	—			
	M 853,969,471	33		M 853,969,471	33